

Meine Lieben

Hier folgt nun das, ~~was~~ wegen
ich ~~letzt~~ ^{mit} ihm beinahe am Telefon
verplappert hätte. Angekündigt
habe ich es ohne ihm ja schon längst.
Mit dieser Bearbeitung des Klavier-
trios habe ich mich nun zum
ersten Mal auf das Gebiet der zwei-
klavierigen Komposition begeben.

Ich glaube ~~aber~~ ^{vielleicht} dass ich auch
in einer "Originalkomposition" kaum
andere an dieses Problem herangehten
würde als dies nun geschehen ist.

Da gewisse Dinge jetzt eher besser
als im Trio klingen und ich mir
überhaupt die Aufgabe nicht zu
leicht gemacht habe dürfte Ihr die
Fantasie für sich auch als "Original-
komposition" betrachten. Und Euch
beide dürfte Ihr ebensofüglich als die
"Schuldigen" betrachten; denn ohne
"den Wunsch ^{für} Euch einmal etwas
zu schreiben, wäre wohl die längst
gehegte Idee ewig unangeführt

geblieben. Und nun also hoffentlich
viel Vergnügen. Ich werde es auch
ein wenig mit Prohasa bei
Behrens' versuchen.

(also 6 Proben
im Saal)

Wir waren einige Tage im Winter-
thur. Werner Reinhard hatte uns ein-
geladen und war während der ganzen
Zeit äußerst zuvorkommend. Drei
Proben konnte Lacher fast ausschliess-
lich dem Hymnus widmen (2 weitere
sind Haydn-Symphonie, während die
Kraus-Burleske und das Mozartkonzert
nebenbei angesehen wurden; in der
Hauptprobe langte es im grossen Saal
nur durchspielen des ganzen
Programms). Ich war sehr erfreut
feststellen zu können, dass alles so
klang, wie ich es mir vorgestellt
hatte; und zwar ^{war} das Stück verhältnis-
mässig leicht zum Klingen zu brin-
gen. Mit Lacher ist wirklich fein
zu arbeiten. Nach jeder Probe sprachen
wir das ganze Stück durch, und es
hätte kein anderes Interesse, als auf
meine Intentionen einzugehen. So
war denn die Aufführung fein
abgewogen und erbehrte doch
nicht der persönlichen Initiative
Lachers und der Schwung. (Scherchen,

der sich einige Proben und des Konzerts
anhörte, hätte zu gern bei uns ein
wenig übernommen wollen, was ihm
aber nicht gelang. Übrigens schien er
vom Stück begeistert zu sein. Jeden-
falls will er in Athen im Januar
aufführen. Dann kommt ~~noch~~ eine
Aufführung in Zürich unter Andreas
im Februar (statt des Reichs-Konzerts).

Wir haben die vielen Proben
wieder für lange Zeit gut getan.
Befremdlich bin ich, um mit Urseli
zu reden, "arbeitslos". Ich habe
zwar gar nicht das Gefühl, ausge-
pumpt zu sein. Ich werde mich
in nächster Zeit ~~weiter~~ mit
Texten beschäftigen. Eigentlich wäre
wohl die Zeit wieder reif für eine
Art Zusammenfassung..

Ihr müsst nicht erschrecken, wenn
nächstens im "Kleinen Bund" ein
grosser Artikel über mich erscheinen
wird. Ein Dr. Hans Furlinden, der
einmal eine kurze Biographie über
Gräser (Kunst der Fuge!) geschrieben hat
und der öfters bei uns war, bekam
plötzlich Lust, über mich etwas zu
veröffentlichen, anlänlich der Auf-
führung des Hymnus

Nun habe ich wieder einmal
einige Kleinigkeiten mitgeteilt. Euch
muss ich danken für die Überraschung
wenigstens einen Briefumschlag von
Fritz zu erhalten zu haben - leider
war darin nur ein Brief von
heiner Widmer darin. Schade!

Wir wünschen Euch allen
schöne Weihnachtstage und alles
Gute

Herzliche Grüße von uns
allen
Euer Willy

HOCHSCHULE LUZERN

Naros, 19. 12. 39.

Noch eine Frage wegen des
Artikels von Furlinden. Wo
schreibt Du Fritz, einen Artikel
über mich ausser dem „Luzerner-
denk“? Melos? (Was dann?)
des Einleitungssatz im Furlinden-
Artikel ist!